

An die Vorsitzende des
Regionalentwicklungsausschusses
Frau Anke Götttsch

**Kreistagsfraktion RD-Eck
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
Kaiserstr. 8-10
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566**

Sitzung des Regionalentwicklungsausschusses am 14.11.2018

Rendsburg, den 08. November 2018

Sehr geehrte Frau Götttsch,

für die Haushaltsberatungen im Regionalentwicklungsausschuss beantragt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen:

Für den Teilhaushalt 551101 (Naturparke) im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckernförde sind für das Haushaltsjahr 2019 Mittel in Höhe von insgesamt 103.000€ bereitzustellen.

Die Mittel teilen sich auf in:

**25.000€ Pro Naturpark im Kreisgebiet als Eigenanteil für Projekte und
3.000€ für Gebühren der Mitgliedschaft im VDN.**

Begründung: Anlässlich des Bewertungsverfahrens „Qualitätsoffensive der Naturparke in Deutschland“ (insges. 104 Naturparke) durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN) wurde ermittelt, dass die sechs in Schleswig-Holstein existierenden Naturparke im nationalen Ranking die Plätze 99 bis 104 belegen.

Um diesen Missstand zu beheben hat die Landesregierung in Kiel nach Bekanntwerden dieser Zahlen zunächst beschlossen, Mittel bereitzuhalten, um schrittweise eine Angleichung der jährlichen finanziellen Unterstützung auf das Niveau der übrigen Naturparke in Deutschland zu erreichen. Die bereitgestellten Mittel der Landesregierung sind an die Beschaffung von Personal gebunden. Hierfür sind die Naturparke z.Zt. mit der Personalakquise beschäftigt.

Die Naturparke in Deutschland, besonders auch die ehrenamtlich geführten in unserem Kreisgebiet, haben nicht nur den Schutz von Natur und Umwelt im Fokus. Sie kümmern sich

auch zunehmend verstärkt darum, den sogenannten sanften Tourismus in den entsprechenden Gebietskulissen zu etablieren und zu unterstützen. Hierdurch konnten in anderen deutschen Naturparks bereits erhebliche Einnahmen generiert werden, die absehbar darauf hinauslaufen, die Kosten für das Betreiben eines Naturparks selbst zu erwirtschaften. Somit können die einzustellenden HH-Mittel als eine Art Anschubfinanzierung gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Zülsdorff' with a stylized flourish at the end.

gez. Kirsten Zülsdorff

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Armin Rösener' with a long horizontal stroke at the end.

gez. Armin Rösener



CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de

SPD-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-360
Fax: 04331 / 202-530
spd-fraktion@gmx.de

FDP-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-359
Fax: 04331 / 202-563
wilhelm.eggert@gmx.de

Kreistagsfraktion
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566
armin.roesener@web.de

SSW-Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 202 569
Fax: 04331 / 202 106
michael.schunck@ssw.de

Frau
Anke Götttsch
Vorsitzende des Regionalentwicklungsausschusses
Kreishaus
24768 Rendsburg

13.11.2018

Antrag zur Haushaltsberatung:

Erhöhung der Haushaltsmittel für die Förderung der Naturparke

Der Regionalentwicklungsausschuss möge beschließen:

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde erhöht den Haushaltsansatz im Teilhaushaltsplan 551101 von 75.000 € auf 103.000 €.

Die Haushaltsmittel sind wie folgt aufzuteilen:

- 100.000 €: Förderung der Naturparke nach den Richtlinien des Kreises
- 3.000 €: Beitrag an den Verband der Naturparke (VDN)

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Für die CDU-Fraktion
Eike Fandrey

Für die FDP-Fraktion
Holger Koch

Für die SPD-Fraktion
Anke Götttsch

Für die Fraktion Bündnis90/DIEGRÜNEN
Klaus Langer

Für die SSW-Fraktion
Susanne Storch

An die Vorsitzende des
Regionalentwicklungsausschusses
Frau Anke Götttsch

**Kreistagsfraktion RD-Eck
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
Kaiserstr. 8-10
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566**

Sitzung des Regionalentwicklungsausschusses am 14.11.2018

Rendsburg, den 08. November 2018

Sehr geehrte Frau Götttsch,

zu der Haushaltsberatung im Regionalentwicklungsausschuss beantragt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen:

Im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckernförde ist für das Jahr 2019 ein Betrag von 15.000 Euro für die Erstellung eines Konzeptes für die Wohnraumentwicklung im Kreis einzustellen.

Begründung: Die Wohnraumsituation im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist in vielen Kommunen nicht bedarfsgerecht. In den Ballungsräumen fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. Teilweise besteht in ländlichen Regionen, die nicht touristisch erschlossen sind, ein Wohnraumleerstand. Aber auch hier kann es an bedarfsgerechtem Wohnraum fehlen, beispielsweise behinderten- oder seniorengerechten Wohnungen, oder der vorhandene Wohnraum genügt sowohl unter gesundheitlichen als auch aus energetischen Gesichtspunkten nicht mehr den heutigen Standards.

Die Kommunen haben im Rahmen ihrer Planungshoheit die Steuerungsverantwortung, auf bedarfsgerechte Wohnraumerstellung und Wohnraumsanierung vor Ort hinzuwirken, und durch entsprechende Bauleitplanung und Kooperation mit Wohnungsbaugenossenschaften oder privaten Investoren Einfluss auf die Art der Bebauung und Bausanierung zu nehmen. Zwischen den Kommunen sind Zusammenarbeit, Abstimmung und ein Erfahrungsaustausch wichtig. Auch werden Informationen über funktionierende und rechtssichere Instrumente der Einflussnahme auf die Wohnraumentwicklung und nicht zuletzt Wissen über bestehende Förderungsmöglichkeiten benötigt; auch eine Begleitung bei der Beantragung von

Fördergeldern könnte hilfreich sein. Dabei handelt es sich um eine kreisweite Aufgabe, die der Kreis in seiner Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion übernehmen sollte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Modelle, wie diese Aufgabe erfüllt werden kann. Für eine Verbesserung der Wohnraumentwicklung im Kreis ist es daher sinnvoll, zunächst ein auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde angepasstes Konzept zu erstellen, das eine sinnvolle und effektive Vernetzung und Unterstützung der Wohnraumentwicklung mit den kommunalen, gemeinnützigen und privaten Akteuren vorstellt. Hierzu sollte zunächst ein extern erstelltes Konzept in Auftrag gegeben werden, für das Kosten in Höhe von 15.000 Euro veranschlagt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Zülsdorff'.

gez. Kirsten Zülsdorff

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Armin Rösener'.

gez. Armin Rösener



An die Vorsitzende des
Regionalentwicklungsausschusses
Frau Anke Göttsch

SSW Kreistagsfraktion
Rendsburg - Eckernförde
Kreishaus, Kaiserstraße 8-10
24768 Rendsburg

Antrag im Regionalentwicklungsausschuss am 14.11.2018

TOP 7 Beratungen zum Haushaltsentwurf 2019

Sehr geehrte Frau Göttsch,

Zu den Haushaltsberatungen im Regionalentwicklungsausschuss beantragt die Fraktion vom SSW die Streichung des Eigenanteils der Eltern an den Schülerbeförderungskosten.

Begründung:

Der Weg zur Schule ist ein Teil der schulischen Bildung und sollte die Schüler und deren Eltern vor so wenig Herausforderungen wie möglich stellen. Mit der Streichung der Eigenanteils der Eltern wäre die Schülerbeförderung endgültig geregelt und die Eltern würden durch diesen auch nicht weiter finanziell belastet werden. Die Erhebung des Elternanteils ist zu meist mit einem großen Verwaltungsaufwand verbunden, welcher durch deren Streichung vermieden werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen,
Susanne Storch

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

An die Vorsitzende des
Regionalentwicklungsausschuss
Frau Anke Göttisch
Kreishaus
24768 Rendsburg

FDP-Kreistagsfraktion
Rendsburg-Eckernförde
Kreishaus
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Telefon: 04331 202 359
Telefax: 04331 202 563
www.fdp-fraktion-rd-eck.de

12.11.2018

Sitzung des Regionalentwicklungsausschuss am 14.11.2018

Top 7 Beratungen zum Haushaltsentwurf 2019

Sehr geehrte Frau Göttisch,

die FDP – Fraktion beantragt zum Haushalt 2019 den Bau von behindertengerechten Bushaltestellen an Kreisstraßen, auch soweit dieser in der Verantwortung der Gemeinde liegt, zu 100 % zu fördern.

Begründung:

Derzeit trägt der Kreis den Bau von behindertengerechten Bushaltestellen an Kreisstraßen zu 100 % und gibt für den Bau von solchen Haltestellen an Gemeindestraßen einen Zuschuss von 33%. In einer Vielzahl von Fällen befinden sich Bushaltestellen, die behindertengerecht umgebaut werden müssen, an Bürgersteigen und/oder Radwegen entlang von Kreisstraßen, die aber in der Baulast der Gemeinde stehen. Dementsprechend müssen nach der bisherigen Beschlusslage die Gemeinden 67 % des Umbaus der Haltestelle tragen. Da die entsprechenden Buslinien auf der Kreisstraße verkehren und somit ein Interesse des Kreises besteht, die Haltestellen zu nutzen, sehen Gemeinden aus Sicht der FDP – Fraktion zu Recht den Kreis in der Pflicht, diese Umbaukosten zu tragen, zumal die Gemeinden mit dem Bau der Haltestellen an gemeindlichen Straßen stark belastet sind. Da Zuschussmittel für die Gemeinden in geringerem Umfang abgerufen und nach 2019 übertragen werden, ist von einem geringerem finanziellen Mehrbedarf auszugehen.

gez. Wilhelm Eggert
Fraktionsvorsitzender

An die
Vorsitzende des
Regionalentwicklungsausschusses des
Kreises Rendsburg-Eckernförde
Frau Anke Götttsch
- Kreishaus –
24768 Rendsburg

Rendsburg, den 11.11.2018

- an die Verwaltung, Frau Pomrehn

**Betreff: Regionalentwicklungsausschuss am 14.11.2018;
hier TOP 7, Beratungen zum Haushaltsentwurf,
Konzept zum Wiedereinstieg in den kommunalen Wohnungsbau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt zur Sitzung des REA am 14.11.18, 100.000 € für die Erarbeitung eines Konzeptes zum Wiedereinstieg in den kommunalen Wohnungsbau im Kreis in den Haushalt 2019 einzustellen. Es soll ein Konzept beauftragt werden, das die verschiedenen Möglichkeiten des Wiedereinstiegs in den kommunalen Wohnungsbau aufzeigt. Dabei ist auch die Möglichkeit der Beteiligung von Kommunen zu berücksichtigen.

Begründung

Wohnungen sind zu einem begehrten Objekt für Finanzspekulation geworden. Mieterinnen und Mieter werden aus ihren Wohnungen vertrieben, um diese nach Sanierung mit hoher Rendite zu vermarkten. Die Mieten steigen zum Teil erheblich.

Viele können sich die steigenden Wohnkosten für Miete, Nebenkosten, Wasser, Strom und Heizung nicht mehr leisten. Sie haben zunehmend Schwierigkeiten, bezahlbare und angemessene Wohnungen zu finden. Dazu gehören „Normalverdiener“, aber auch Rentnerinnen und Rentner. Am stärksten betroffen sind Geringverdienerinnen und Geringverdiener sowie Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen. Auch die demografische Entwicklung erfordert eine Planung von Wohnquartieren, die die Lebensräume für Junge und Ältere bieten und den zukünftigen Bedarf berücksichtigen.

Die Herausforderungen bei der Versorgung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum nehmen deutlich zu. Wohnen ist ein Grundrecht. Die Miete muss bezahlbar sein - für alle. Wesentliche Ziele des kommunalen Wohnungsbaus sind die Steuerung und Planung von Wohnungsbau vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und die Unterstützung von Haushalten, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss der Kreis alle zur Verfügung stehenden Instrumente nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Anke Götttsch
Kreistagsabgeordnete



CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de



FDP-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-359
Fax: 04331 / 202-563
wilhelm.eggert@gmx.de



Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566
armin.roesener@web.de

An die Vorsitzende des Regionalentwicklungsausschusses
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Frau Anke Göttsch

13.11.2018

Haushaltsberatung für das Jahr 2019

Sehr geehrte Frau Göttsch,

zu der Haushaltsberatung im Regionalentwicklungsausschuss beantragen die Fraktionen von CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen,
im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Jahr 2019 einen Betrag von 15.000 Euro für die Erstellung eines Konzeptes für die Wohnraumentwicklung im Kreis einzustellen.

Begründung:

Die Wohnraumsituation im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist in vielen Kommunen nicht bedarfsgerecht. In den Ballungsräumen fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. Teilweise besteht in ländlichen Regionen, die nicht touristisch erschlossen sind, ein Wohnraumleerstand. Aber auch hier kann es an bedarfsgerechtem Wohnraum fehlen, beispielsweise behinderten- oder seniorengerechten Wohnungen, oder der vorhandene Wohnraum genügt sowohl unter gesundheitlichen als auch aus energetischen Gesichtspunkten nicht mehr den heutigen Standards. Die Kommunen haben im Rahmen ihrer Planungshoheit die Steuerungsverantwortung, auf bedarfsgerechte Wohnraumerstellung und Wohnraumsanierung vor Ort hinzuwirken, und durch entsprechende Bauleitplanung und Kooperation mit Wohnungsbaugenossenschaften oder privaten Investoren Einfluss auf die Art der Bebauung und Bausanierung zu nehmen. Zwischen den Kommunen sind Zusammenarbeit, Abstimmung und Erfahrungsaustausch wichtig. Auch werden Informationen über funktionierende und rechtssichere Instrumente der Einflussnahme auf die Wohnraumentwicklung und nicht zuletzt Wissen über bestehende Förderungsmöglichkeiten benötigt, wie auch eine Begleitung bei der Beantragung von Fördergeldern hilfreich sein könnte. Dabei handelt es sich um eine kreisweite Aufgabe, die der Kreis in seiner Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion übernehmen sollte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Modelle, wie diese Aufgabe erfüllt werden kann. Für eine Verbesserung der Wohnraumentwicklung im Kreis ist es daher sinnvoll, zunächst ein **auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde angepasstes Konzept** zu erstellen, das eine sinnvolle und effektive Vernetzung und Unterstützung der Wohnraumentwicklung mit den kommunalen, gemeinnützigen und privaten Akteuren vorstellt. Die Erstellung des Konzeptes erfolgt unter der Verantwortlichkeit der/des Demographiebeauftragten. Diese/r kann ein extern erstelltes Gutachten in Auftrag geben.

Mit freundlichen Grüßen

für die CDU-Fraktion
Eike Fandrey

für die FDP-Fraktion
Holger Koch

für die Fraktion Bündnis90/DIEGRÜNEN
Klaus Langer



CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 14160
Fax: 04331 141620
info@cdu-rd-eck.de



FDP-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-359
Fax: 04331 / 202-563
wilhelm.eggert@gmx.de



Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel. 04331/202-362
Fax 04331/202-566
armin.roesener@web.de



SPD-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 202-360
Fax: 04331 / 202-530
spd-fraktion@gmx.de

An die Vorsitzende des Regionalentwicklungsausschusses
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Frau Anke Götttsch

14.11.2018

Haushaltsberatung für das Jahr 2019

Sehr geehrte Frau Götttsch,

zu der Haushaltsberatung im Regionalentwicklungsausschuss beantragen die Fraktionen von CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und SPD,
im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Jahr 2019 einen Betrag von 15.000 Euro für die Erstellung eines Konzeptes für die Wohnraumentwicklung im Kreis einzustellen.

Begründung:

Die Wohnraumsituation im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist in vielen Kommunen nicht bedarfsgerecht. In den Ballungsräumen fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. Teilweise besteht in ländlichen Regionen, die nicht touristisch erschlossen sind, ein Wohnraumleerstand. Aber auch hier kann es an bedarfsgerechtem Wohnraum fehlen, beispielsweise behinderten- oder seniorengerechten Wohnungen, oder der vorhandene Wohnraum genügt sowohl unter gesundheitlichen als auch aus energetischen Gesichtspunkten nicht mehr den heutigen Standards. Die Kommunen haben im Rahmen ihrer Planungshoheit die Steuerungsverantwortung, auf bedarfsgerechte Wohnraumerstellung und Wohnraumsanierung vor Ort hinzuwirken, und durch entsprechende Bauleitplanung und Kooperation mit Wohnungsbaugenossenschaften oder privaten Investoren Einfluss auf die Art der Bebauung und Bausanierung zu nehmen. Zwischen den Kommunen sind Zusammenarbeit, Abstimmung und Erfahrungsaustausch wichtig. Auch werden Informationen über funktionierende und rechtssichere Instrumente der Einflussnahme auf die Wohnraumentwicklung und nicht zuletzt Wissen über bestehende Förderungsmöglichkeiten benötigt, wie auch eine Begleitung bei der Beantragung von Fördergeldern hilfreich sein könnte. Dabei handelt es sich um eine kreisweite Aufgabe, die der Kreis in seiner Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion übernehmen sollte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Modelle, wie diese Aufgabe erfüllt werden kann. Für eine Verbesserung der Wohnraumentwicklung im Kreis ist es daher sinnvoll, zunächst ein **auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde angepasstes Konzept** zu erstellen, das eine sinnvolle und effektive Vernetzung und Unterstützung der Wohnraumentwicklung mit den kommunalen, gemeinnützigen und privaten Akteuren vorstellt.

Mit freundlichen Grüßen

für die CDU-Fraktion
Eike Fandrey

für die FDP-Fraktion
Holger Koch

für die SPD-Fraktion
Anke Götttsch

für die Fraktion Bündnis90/DIEGRÜNEN
Klaus Langer